

Informationsvorlage

Bereich Amt	Vorlagen-Nr.	Anlagedatum
Soziale Stadt und Service	501/06/2024	03.04.2024
Verfasser/in	Aktenzeichen	
Stanojevic, Slavica	50.63.05	

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungstermin	Öffentlichkeit	Zuständigkeit
Sozialausschuss	22.04.2024	Ö	Kenntnisnahme

N = nichtöffentliche Sitzung, Ö = öffentliche Sitzung

Verhandlungsgegenstand

Abschlussbericht des Projekts "Demokratische Verantwortung stärken"

Erläuterungen

1. Einleitung

Dem Sozialausschuss wird hiermit ein Überblick über das zum 30.11.2023 abgeschlossene Projekt „Demokratische Verantwortung stärken“ gegeben.

Das Projekt schließt thematisch an das „Konzept 2025 für Integration und Teilhabe der Stadt Rheinfelden (Baden)“ an. Wie bereits das Konzept 2025 für Integration und Teilhabe, so richtet sich das Projekt neben Geflüchteten auch an Einwohnerinnen und Einwohner mit und ohne Migrationsgeschichte.

Die damalige Stabsstelle Integration und Flüchtlinge hat am 25.09.2020 einen Förderantrag beim Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Förderprogramms „Integration vor Ort – Stärkung kommunaler Strukturen“ gestellt. Mit dem Zuwendungsbescheid vom 14.12.2020 wurde der Projektkonzeption von Seiten des Landes zugestimmt. Mit einem Zuschuss von 61.156,50 € konnte das Projekt durchgeführt werden, ohne den städtischen Haushalt zu belasten. Neben den Projektkosten beinhaltete der Zuschuss auch Anteile der Personalkosten des damaligen Leiters der Stabsstelle Integration und Flüchtlinge und später der Leitung des Sachgebiets Migration und Integration. Die Fördermittel des auf drei Jahre angelegten Projektes standen für den Zeitraum vom 01.12.2020 bis zum 30.11.2023 zur Verfügung und wurden in jährlichen Abschlägen abgerufen.

Das Ziel dieses Projektes war, dass sich Bürger:innen auf unterschiedliche Weise mit demokratischen Prozessen auseinandersetzen und im Dialog verschiedene Perspektiven einnehmen. Die erwünschte Wirkung war, das demokratische Bewusstsein zu stärken und dieses tiefer in der Zivilgesellschaft zu verorten. Die Projektkonzeption sah vor, dass Menschen mit verschiedener Herkunft sich darüber austauschen, auf welcher Grundlage ein friedliches Zusammenleben möglich ist und welche Gestaltungsmöglichkeiten hierfür mit Blick auf die Zukunft bestehen. Wie kann demokratische Verantwortung gelehrt, erlernt und praktiziert werden? Das waren die zentralen Fragestellungen dieses Projektes. Dazu wurden zusammen mit Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern zunächst Strukturen untersucht, die beispielhaft zeigen, wie eine Stadtgesellschaft zusammenwachsen kann. Dabei wurden unterschiedliche methodische Ansätze

entwickelt und erprobt, die sowohl innerhalb der jeweiligen Organisationen, als auch mit spezifischen Zielgruppen angewendet wurden.

2. Durchführung

Für die inhaltliche Gestaltung des Projektes konnte Tempus fugit e.V. gewonnen werden. Der Verein verfügt über jahrelange Expertise im Bereich kultureller Bildung und ist dabei im gesamten Landkreis Lörrach sehr erfolgreich in der Demokratievermittlung über verschiedenste Methoden tätig. Um demokratisches Verständnis und Engagement für die Stadtgesellschaft zu stärken, müssen Chancen und Handlungsfelder offengelegt werden. Das Projektthema stellte damit einen Ausgangspunkt dar, Integration, Inklusion, Demokratie, Toleranz, Teilhabe und nachhaltiges Handeln in den Blick zu nehmen. Um das komplexe Thema zu bearbeiten war es notwendig, möglichst eine breite Beteiligung aller Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Netzwerkpartner:innen der Stadtgesellschaft einzubinden.

Folgende Netzwerkpartner:innen waren am Projekt beteiligt: Dieter-Kaltenbach- Stiftung, St. Josefshaus Herten, Familienzentrum e.V., Freundeskreis Asyl Rheinfelden e.V., Grundschulen in Rheinfelden, Koordinierungsstelle Ganztagschule und Betreuung in Rheinfelden, Schulsozialarbeiter:innen, Ausländerbeirat (Runder Tisch Mitgemischt) sowie viele weitere zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure.

Über den Projektzeitraum hinweg wurden mehr als zehn Teilprojekte, Aktionen und Veranstaltungen mit insgesamt rund 1.600 Teilnehmenden umgesetzt. Diese Aktivitäten haben je nach Zielgruppen an verschiedenen Orten stattgefunden. Nähere Angaben zu den jeweiligen Teilprojekten entnehmen Sie bitte dem Abschlussbericht in Anlage 1.

3. Ausblick

Demokratiebildung und Stärkung ist ein Auftrag an uns alle und muss überall und jederzeit stattfinden.

Mit diesem Projekt, das von der Stadt Rheinfelden initiiert und in Zusammenarbeit mit dem Theater Tempus fugit durchgeführt wurde, ging und geht es darum, das Netzwerk zu stärken, das Thema demokratische Verantwortung in die Arbeit der Partner:innen hineinzutragen und sich zu verknüpfen, um Synergien zu bilden. Das ist mit dem Projekt in vielfältiger Weise gelungen, was sich auch in der nachhaltigen Wirkung des Projektes in der Stadtgesellschaft zeigt:

- Eine aktive Beteiligung der Kinder in demokratischen Prozessen zu fördern, Ideen einzubringen sowie eigene Ideen umzusetzen hat sich das neugegründete „MitMischen-Kinderbüro“ zur Aufgabe gemacht und wird weiterhin in Eigenregie in der Dieter-Kaltenbach-Stiftung fortgeführt.
- In Bezug auf die Zusammenarbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen zeigte sich, dass die Aktionen im öffentlichen Raum sehr wichtig waren für das eigene Selbstverständnis und die Chance, sich als Teil der Gesellschaft zu erleben. Dieses Format wird ebenso konstant weitergeführt werden.
- Des Weiteren werden interaktive Workshops in der Gemeinschaftsunterkunft um Stereotype abzubauen fortgesetzt.
- Auch die Schulungen mit Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen werden mit dem Familienzentrum stetig fortgeführt.

Hier zeigt sich, dass das Thema nicht nur Resonanz erfahren, sondern auch eine wichtige Verstärkung der Diskussionen und der Auseinandersetzungen mit dem Thema „Demokratie“ stattgefunden hat.